

INHALT

VORWORT	9
1. DIE ERDE GEHÖRT UNS ALLEN	13
2. ALLTAG IN ISRAEL: TRADITION GEGEN FORTSCHRITT	16
3. DEMONSTRATIONEN WEGEN DES SCHABBATS IN JERUSALEM	20
4. ICH LEBE IN JERUSALEM	25
5. AM SCHABBAT RUHT DER AUTOVERKEHR	30
6. ICH WAR JÜDIN UND WUSSTE NICHT, WAS DAS IST	37
7. ICH DENKE IM DEUTSCHEN WORT	42
8. DU SOLLST DIR KEIN BILD MACHEN	47
9. DIE SYNAGOGE ALS HAUS DER VERSAMMLUNG	51
10. DAS STUDIUM DER HEILIGEN SCHRIFT	55
11. VOM CLUB VOLTAIRE ZUM »OR SAMEACH«	61

12. DER RELIGIÖSE MENSCH FÜHLT GOTTES GEGENWART	69
13. DAS JUDENTUM IST EINE GESETZESRELIGION	73
14. DIE PROPHETISCHE VERHEISSUNG	77
15. DIE THORA ALS GRUNDLAGE DES JÜDISCHEN GESETZES	80
16. DU SOLLST KEINE ANDEREN GÖTTER HABEN	83
17. IM JUDENTUM KANN ES KEINEN GOTTESSOHN GEBEN	94
18. DIE FRAGE ALS SCHLÜSSEL ZUR THORA	100
19. DER COMPUTER – UNSER MODERNER GOLEM	107
20. DIE ZERSTÖRERISCHE KOMPONENTE DER ARBEIT	114
21. DAS VIERTE GEBOT: GEDENKE DES RUHETAGES	119
22. DIE MEHRHEIT DER SCHRIFTGELEHRten ENTSCHEIDET	122
23. 39 ARBEITEN, DIE AM SCHABBAT VERBOTEN SIND	125
24. JÜDISCHE THEOLOGEN UND POETEN PREISEN DEN SCHABBAT	136

25. DIE ZURÜCKWEISUNG DES SCHABBATS IN DER CHRISTLICHEN TRADITION	142
26. AM SCHABBAT IST DIE SORGE MACHTLOS	148
27. DER HEILIGE ABEND DER WOCHE	151
28. WIR ZERSTÖREN DIE ZEIT	160
29. SCHABBAT BEDEUTET: HEILIGUNG DER ZEIT	173
30. NICHTJUDEN KÖNNEN AM SCHABBAT TEILHABEN	184
31. EIN SCHABBATJAHR FÜR DIE ERZIEHER ANMERKUNGEN	190
LITERATUR	198